

Beispiele für die Nähe von Politikern und Parteien zur Tabakindustrie (2014)



Gregor Gysi und Peer Steinbrück
Beim Deutschen Zigarettenverband



Konstantin von Notz, Claudia Roth und
Hans Christian Ströbele beim Reemtsma LibertyAward

Steinbrück und Gysi sind bei weitem nicht die einzigen Politiker, die sich von der Tabakindustrie vereinnahmen lassen. Erst im April dieses Jahres waren mehrere Politiker von Bündnis 90/Die Grünen der Einladung des Zigarettenkonzerns Reemtsma zur Verleihung des sogenannten Liberty Award gefolgt: Hans-Christian Ströbele, Claudia Roth und Konstantin von Notz. Der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU) hatte seinerseits eine Woche später das f6-Zigarettenwerk des Tabakgiganten Philip Morris in Dresden besucht. Schon am 3. April hatte der Bremer Bürgermeister Jens Böhrnsen (SPD) die Firma Niemeyer Zigarren in sein Rathaus eingeladen, um ihr zum 150-jährigen Firmenjubiläum zu gratulieren Und im März hatte ein Besuch der bayerischen Wirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) beim Zigarettenproduzenten British American Tobacco in Bayreuth stattgefunden.

Jüngstes Beispiel für mangelnde Distanz zwischen Parteien und Tabakindustrie lieferte die SPD, deren Bundestagsfraktion sich ihr Hoffest am 2. Juli unter anderem von zwei Tabakfirmen sponsern ließ: Philip Morris und Reemtsma.



Der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich bei Philip Morris
in Dresden. Rechts die Sponsorentafel des SPD Hoffestes

